

weiter bilden

Initiative für berufsbegleitende Bildung



Reflexionsworkshop 10.02.2011 Lernformen und Lerninhalte

10. Februar 2011 | Regiestelle Weiterbildung



EUROPÄISCHE UNION

Übersicht

- Welche Kompetenzen können qualifiziert werden?
- Welche Lernformen bestehen?
- Passen bestimmte Lernformen besser zu einzelnen Beschäftigtengruppen?

Welche Kompetenzen können qualifiziert werden?

Bei Qualifizierungskonzepten können unterschiedliche Kompetenzen in den Blick genommen werden:

- Fachkompetenzen
- persönliche Kompetenzen
- Selbstlernkompetenzen

Bei Qualifizierungskonzepten ist auch denkbar, dass Qualifizierungen auf verschiedene Kompetenzen abzielen.

Welche Kompetenzen können qualifiziert werden?

Fachkompetenzen

- Fachwissen für Beschäftigte, damit diese neue berufliche Anforderungen besser bewältigen können, um auf einem neuen Arbeitsplatz eingesetzt zu werden, oder um Arbeitsprozesse im Unternehmen besser verstehen zu können um breiter eingesetzt zu werden.
- Fachkompetenzen können unternehmensspezifisch sein, wenn z.B. das Wissen um den Umgang mit besonderen Anlagen oder Unternehmensprozesse im Vordergrund steht.
- Fachkompetenzen können allgemein sein, wenn z.B. das vermittelte Wissen in unterschiedlichen Unternehmen angewandt werden kann.

Welche Kompetenzen können qualifiziert werden?

Soziale Kompetenzen

- Sogenannte soft-skills wie Team- und Konfliktfähigkeit oder Führungskompetenzen, aber auch Zeitmanagement oder Gestaltung von individuellen Arbeitsabläufen um Konflikte im Arbeitsablauf zu vermeiden, oder um die Motivation oder die Effektivität zu erhöhen.
- Kern der sozialen Kompetenzen ist der Umgang der Beschäftigten mit Kollegen, Vorgesetzten, Untergebenen oder damit diese ihren Arbeitseinsatz effektiver gestalten können.
- Hierzu gehören auch Qualifizierungsmaßnahmen, welche die Umsetzung von Personalentwicklungskonzepten begleiten, wie z.B. Führungskräfte und Beschäftigte im Umgang mit Qualifizierungsgesprächen zu schulen.

Welche Kompetenzen können qualifiziert werden?

Selbstlernkompetenzen

- Vermittlung von Selbstlertechniken, damit sich Beschäftigte ihr benötigtes Fachwissen selbstständig aneignen können.
- Hintergrund hierfür ist häufig die Annahme, dass die Beschäftigten selber am besten wissen, welche Kompetenzen sie benötigen, und sie sich diese Kompetenzen daher zielgerichtet selber aneignen sollten. Dies trifft meist jedoch nur auf eine bestimmte Beschäftigtengruppe zu und auf die Kontextfaktoren.
- Notwendig hierfür ist, dass die Beschäftigten über die Instrumente verfügen. Hierzu gehört z.B. : Definition eines Problemfeldes, Recherchemöglichkeiten, Zeitmanagement oder Lernmethoden.

Welche Lernformen bestehen?

- klassische Präsenzveranstaltungen (Seminare)
 - Interne und externe Veranstaltungen
 - Interne und externe Referenten
- e-learning
 - Unternehmens- bzw. branchenspezifische Lernprogramme
 - „Marktgängige“ Lernprogramme
- Blended Learning (Verbindung von e-Learning und Präsenzveranstaltungen)
- arbeitsplatznahe Lernformen, z.B.
 - Lerntandem
 - Qualitätszirkel
 - Lerninsel

Passen bestimmte Lernformen besser zu einzelnen Beschäftigtengruppen?

- Generelle Aussagen sind hierzu schwierig.
- Für gering qualifizierte Beschäftigte hat sich gezeigt, dass arbeitsplatznahe Lernformen häufig eher angenommen werden als Seminarangebote.
- Für gering qualifizierte Beschäftigte hat sich die interne Schulung mit Unternehmensangehörigen als Dozenten als erfolgreicher erwiesen als externe Schulungen.
- Für Führungskräfte demgegenüber hat sich die externe Schulung mit externen Referenten als erfolgreich erwiesen.
- Für die Vermittlung von persönlichen Kompetenzen sind Lernformen, die das Selbstlernen in den Vordergrund stellen, z.B. e-learning, wenig geeignet.

Diskussionsfragen

- Welche Vor- und Nachteile sind mit den verschiedenen Lernformen verbunden?
- Sind die Risiken hinsichtlich der Erreichung der Projektziele abhängig von der Auswahl der Lernformen?
- Welche Bedeutung hat eine Lernform für die Erreichung einer Zielgruppe? Sind andere Faktoren wie z.B. eine betriebliche Lernkultur oder lernförderliche Arbeitsplätze eventuell viel bedeutsamer?